

---

## Geburtstag

---

70. Geburtstag

*Prof. Bertram Schefold*



Am 28.12. 2013 beging Bertram Schefold seinen 70. Geburtstag. Zusammen mit dem Exzellenzcluster Normative Orders veranstaltete der FB Wirtschaftswissenschaften am 27.1. 2014 zu Ehren des Jubilars ein Symposium, das der Frage gewidmet war, wie das „Neue“ in die Welt kommt und welche Bedeutung den Präferenzen der Menschen dabei zukommen könnte. Den Eröffnungsvortrag hielt Carl Christian von Weizsäcker, der sein Konzept der adaptiven Präferenzen vorstellte. Reiner Forst diskutierte einige zentrale Thesen von Weizsäckers aus der Perspektive der Kritischen Theorie. Nach einer Podiumsdiskussion, an der auch Rainer Klump, Vizepräsident der Goethe-Universität, und der Verfasser dieser Zeilen teilnahm, reflektierte Bertram Schefold die Diskussion vor dem Hintergrund der antiken Philosophie, indem er auf den Unterschied zwischen stoischen und epikureischen Präferenzen hinwies.

Am Abend fand im Gästehaus der Universität eine Feier mit zahlreichen Gästen statt. Der feierliche Rahmen wurde durch Klaviermusik von J.S. Bach und durch eine Laudatio für Bertram Schefold abgerundet. In der Laudatio wurde neben Schefolds wissenschaftlichem Wirken sein besonderer Lehrstil gewürdigt, der durch seine persönlichen Erfahrungen mit der Lehrform der Supervisions an der Universität Cambridge geprägt wurde.

Bertram Schefold hat nach seiner Emeritierung vor zwei Jahren eine Seniorprofessur angetreten. Mitte Januar dieses Jahres war er, wie in den vergangenen 39 Jahren, mit einer Gruppe Studierender im Blockseminar im Kleinwalsertal. In dieser Seminarwoche wird ordentlich gearbeitet, aber auch Ski gefahren oder gewandert. Aus verlässlicher Quelle wurde berichtet, er habe auch wieder eine Skitour unternommen – und zwar vorneweg mit Abfahrt durch den jungfräulichen Pulverschnee inklusive.

Bertram Schefold nahm nach einem abgeschlossenen Studium der Mathematik, dem darauf folgenden Studium der Volkswirtschaftslehre an der Universität Cambridge/Engl. und einem Forschungsjahr an der Harvard-Universität im März 1974 den Ruf an die Goethe-Universität an und blieb ihr nahezu 40 Jahre treu, trotz ehrenvoller Rufe nach Wien und St. Gallen.

Möge er noch viele Jahre mit Schaffenskraft am akademischen Leben seiner Goethe-Universität teilhaben.

*Volker Caspari*

---

## Nachruf

---

Bereits im November 2013 verstarb Prof. Dr. phil. Gundi Gompf, die sich große Verdienste um den Fremdsprachenunterricht in der Grundschule erworben hatte. Gundi Gompf wurde

1976 auf eine Professur für „Didaktik der Englischen Sprache und Literatur“ an der Goethe-Universität berufen. Diese Tätigkeit nahm sie bis zu ihrer Pensionierung im Jahre 2005 wahr.

Die große Leistung von Gompf liegt in ihrem bildungspolitischen Engagement: Den früh beginnenden Fremdsprachenunterricht hat sie durchgesetzt, indem sie alle Bundesländer dazu brachte, ab 1994 Englisch bzw. Französisch als verbindliche Fremdsprache ab Klasse 3 einzuführen.

Die Jahrbücher des 1989 von ihr gegründeten Vereins „Kinder lernen europäische Sprachen“ (KLES) legen Zeugnis von diesen Aktivitäten ab.

In Anerkennung ihrer Verdienste bekam Gompf 1992 für ihren Beitrag zur Einigung Europas den Preis „Frauen Europas“; 1999 wurde ihr das „Bundesverdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik Deutschland“ verliehen.

*Prof. Dr. Gert Solmecke,*

*Prof. Dr. Jürgen Quetz*

---

## Auszeichnungen

---

### Professor David A. King mit „Medaille Aléxandre Koyré“ geehrt

David A. King, Frankfurter Professor für Geschichte der Naturwissenschaften, wurde von der Académie internationale d'Histoire des Sciences mit der „Medaille Aléxandre Koyré“ im Jahr 2013 für seine Lebensleistung ausgezeichnet. King war von 1985 bis zu seiner Emeritierung 2007 geschäftsführender Direktor des Instituts für Geschichte der Naturwissenschaften im Fachbereich Physik. Er wurde für seine langjährige Forschungsarbeit und seine zahlreichen Publikationen ausgezeichnet. Die Schwerpunkte seiner Forschung liegen in der Geschichte der islamischen Astronomie und der astronomischen Instrumente. Im Zentrum seiner Lehre stand die Geschichte der islamischen Astronomie über 1400 Jahren, Lesungen in mittelalterlichen arabischen wissenschaftlichen Texten, und mittelalterliche wissenschaftliche Instrumente islamischer und europäischer Herkunft. *UR*

### Rechtshistoriker Wim Decock bekommt Heinz-Maier-Leibnitz-Preis für Nachwuchswissenschaftler

Der 30-jährige **Wim Decock** forscht im Spannungsverhältnis von Moral, Recht und Wirtschaft der Frühen Neuzeit. Er ist Gruppenleiter im Frankfurter LOEWE-Schwerpunkt „Außergeschichtliche und gerichtliche Konfliktlösung“ und am Max-Planck-Institut für europäische Rechtsgeschichte. Er erhält den mit 20.000 Euro dotierten Heinz-Maier-Leibnitz-Preis. In diesem Jahr wurden insgesamt zehn hervorragende junge Forscherinnen und Forscher mit diesem seit 1977 jährlich von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) vergebenen Preis ausgezeichnet.

Decock ist sehr vielseitig ausgerichtet: Nach dem Abitur studierte er die seltene Kombination von Klassischer Philologie und Wirtschaftswissenschaften an der traditionsreichen Universität Löwen. Nachdem er sich mit seinen ersten wissenschaftlichen Schriften in die Grenzzone zwischen Philosophie, Theologie, Geschichte und Recht begeben hatte, entschloss er sich noch das Jurastudium anzuschließen. *UR*